

## DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**GÜLLEVERSCHLAUCHUNG  
IN NIEDERBAYERN**

Schnecken

**VORBEUGUNG, KONTROLLE  
UND BEKÄMPFUNG**

Zwischenfrüchte

**ETABLIERUNG UND  
STICKSTOFFDYNAMIK**





## BETRIEBSREPORTAGE

4

Foto: David Gebauer



## ZWISCHENFRÜCHTE

# INHALT

## Betriebsreportage ..... 4

Konservierende Bodenbearbeitung  
in Niederbayern:  
Verschlauchung von Gülle

## Ackerschnecken ..... 14

Vorbeugende Maßnahmen,  
Kontrollmaßnahmen und Bekämpfung

## Kalkung ..... 24

Ertragssicherheit durch optimale  
Bodenreaktion: Boden nicht versauern lassen

## Getreide ..... 30

Anbau von Urgetreidearten:  
Erfahrungen mit Emmer

## Winterraps ..... 35

Mineralische N-Injektionsdüngung zu Raps:  
Das wirtschaftliche Ergebnis zählt!

## Zwischenfrüchte ..... 44

Etablierung, Bodenstickstoffgehalt und  
Stickstoffnachlieferung in der Folgefrucht

## Kurz notiert ..... 52

Neues aus Industrie und Wissenschaft

## Impressum ..... 54

## Veranstaltungen ..... 55

44



Foto: W. Schödl

24



KALKUNG

Foto: Siemens

## EDITORIAL

Liebe Leser,

in der Öffentlichkeit hat der Einsatz von Gülle wahrlich kein gutes Image. Gülle stinkt, sie ist giftig und verunreinigt zwangsläufig das Grundwasser – so hört man es immer wieder. Zu der Gülle aus den Stallanlagen kommen seit einiger Zeit auch große Mengen an Gärresten aus Biogasanlagen. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft sollten die Nährstoffe aus der Gülle mit möglichst geringen Verlusten als organisches Düngemittel genutzt werden. Eine „Entsorgung“ der Gülle würde diesem Ziel widersprechen, auch wenn bei einer Aufbereitung nur reines Wasser und geringe Mengen an Mineralien übrig bleiben würden.



Es kommt deshalb darauf an, die Nährstoffe aus der Gülle zum optimalen Zeitpunkt mit geringen Verlusten und in der richtigen Menge an die Wurzel der Pflanze zu bringen. Das gelingt am besten mit einer Gülleinjektion, mit der sich gasförmige Ammoniakverluste, aber auch Geruchsbelästigungen am besten begegnen lässt. Wir möchten Ihnen in unserer Betriebsreportage (ab S. 4) mit der Gülleverschlauung eine interessante Alternative vorstellen, um die Gülle bodenschonend auszubringen.

Mulchsaaten bieten nicht nur Regenwürmern, sondern auch den Schnecken optimale Entwicklungsmöglichkeiten (ab S. 14). So nutzen die Schädlinge die Gänge der Regenwürmer, um bei Trockenheit in die Tiefe abzutauchen und dann bei Feuchtigkeit schnell wieder an der Bodenoberfläche zu erscheinen. Das Streuen von Schneckenkorn muss deshalb von Vorbeugungsmaßnahmen begleitet werden. So muss verhindert werden, dass sich hohe Schneckenpopulationen mit mehr als 1.000 Exemplaren pro m<sup>2</sup> aufbauen können. Wie auch bei anderen Problemen im Pflanzenschutz legen wir in der LOP besonderen Wert auf die Erklärung der biologischen Zusammenhänge. Acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen sind dabei eine unverzichtbare Ergänzung zum chemischen Pflanzenschutz und ein wichtiger Schlüssel für eine erfolgreiche Kontrolle von Schädlingen, Krankheiten und Ungräsern.

Ralf Emminger